

unteres Stock massiv, das obere von Fachwerk ist. — Außer dem Gasthose, der das sonderbare Schild: „Gasthof zum Erb-Kresschmar“ (bekanntlich nennt man in einigen Gegenden Deutschlands z. B. Schlesiens die Gasthöfe Kresschmar; wonach also hier eine Tautologie entsteht) führt und nach Sera lehnt, sind weiter keine Gebäude bemerkenswerth.

Was das Historische anlangt, so war Ruppertsdorf mit den jetzt dazu gehörenden Eingepfarrten und dem Filiale Eliasbrunn zur Zeit der Reformation noch keine besondere Parochie gewesen. Ob sie aber von Bahma als dem nächsten Orte, oder anderswoher mit geistlicher Amtspflege versehen wurde, läßt sich nicht mehr bestimmen. Gewiß ist aber, daß diese Dörfer von keinem benachbarten Orte her füglich und genugsam versehen werden konnten, was ohne Zweifel die Herren Visitatoren bei der Reformation bewog, hier eine eigene Parochie aufzurichten. In den lobensteinischen Reformationssacten heißt es im Betreff Ruppertsdorfs wörtlich so:

Ruppertsdorf ist neue pfarr darzu sindt diese dorffer geschlagen, elgersbrun und Tirbach Gerisch lehen.

Der Stiftungsbrief der Parochie ist folgenden Inhaltes:

Wie es mit der neuen pfarr Ruppertsdorf und sonstenn anderswo verordnet.

Als auf bevelch des durchlauchtigstem hochgebornen furstenn, und herren, hernn Jobans friederichen herzogenn zw Sachsen des heiligen römischenn Reichs erzmarschalch und churfurstenn, Landgrafen in doringen marggrafen zw Meissen, vnd Burggrafen zw Magdeburg, vnfers gnedigsten hernn, Wir wolf von grefendorf amtmann zw voigtsberg vnd plawen Georgius Raut zw plawenn, paulus rephun zw Olshnis, pastores vnd Superattendentenn, als geordnete visitatores, Vnd beinz von wozdorf zum altengesees, vnd karel von kospot zw Schiltbach, als zugeordnete von wegen des wolgebornenn edeln hernn heinrichen hern zw Sera schlais Vnd lobenstein, vnfers gnedigen hernn; In der herrschafft lobenstein visitirt vnd in solcher visitation befunden das ruppertsdorf, mit keinen pfarrer, vnd selforger versehen, auch das die ane Zuordnung anderer dorffer einen pfarrer zu erhalten nicht vermochten, Darmit aber nun gottes wort gefordert, vnd die armen lheit mit gotlichenn wort vnd seelsorg versehen, So haben wir den würdigen Er Joban Fischer zw einen pfarrer dahin verordnet, welcher denn volck das gotliche wort, vnd rheine Christliche lher, Vnvormischt menschlicher lher vnd zusaz treulich, vnd Im emsigen vleis zu uerkundigen eingebunden, vnd sind zw solcher pfarr geschlagenn, die einwohner beder dorffschafften Elgersbrun vnd Tirbach, welche der pfarrer mit allen gots vnd pfarrechten gleich denen von Ruppertsdorf vorsorgen solle, vnd zu vnterbaldung dieses obgenannten vnd anderer konftiger nachkommender pfarrer sollen Im Zerlich volgen, zwey alte schock, zw ruppertsdorf x. gl. iiii pf. zw elgersbrun, beides erbziñs xxv schoffel ein virteil getreide, halb als xviii scheffel Ein halbes virteil kornn, vnd so viel habernn, vermog des registers, auf allen dreien dorffernn, Item ein wisenn, welche zu gemeinen Thare, vngeserlichen zwei fuder heus treget ein gertlein vf der gemein zw ruben zwibeln vnd andern kleinet, ein eckerlein am dorff zw zweien scheffeln, sel-des zw gebrauchen, welches Im die von ruppertsdorf wollen vorschaffen, Item von einen Jeden menschen des zum Sacrament geht alt vnd Jung Zerlich iiii pf. offergelde, vnd andere gemeine zogenge Daravf auch gedachter pfarrer vns zugesaget, das er dem volck mit allen gots vnd pfarrechten treulich vleissig vnd emsig ob vnd vorstehen, vnd sein woll, Dagegen auch sich die lheit verpflichtet In fur Iren seelsorger zw halten vnd das Jenig so abgeschribenn, vnd vnterschiedlich vorzeichnet treulich, vnd vnwegerlich zw rechter Zeit Im zw bringen vnd zw raichen Solchs alles zw steter vhester vnd vvorbruchlicher treulicher vnd vngeserlicher baldung, haben wir obgenante visitatores vnd die Gerischen zugeordneten vnserer geborne vnd gewonliche pettschafft hir vfgedruckt Vnd einen receß dem pfarrer den anderen dem kirchspiel Vntergeben, Geschehen sonnabendes nach matthej

apostoloj Anno E funffzehnhundert vnd Im drej vnd vierzigsten. —

Da aber die Einkünfte des Pfarrers zu gering waren, so wurden sie im Jahre 1579 verbessert. —

Die Hauptkirche zu Ruppertsdorf, oder nach alten Urkunden: Ruprechtsdorf, (pagus Sancti Ruperti) war sonst dem heiligen Rupertus gewidmet, von welchem das Dorf seinen Namen hat; auch wurde früher die Kirchweibe am Tage dieses Heiligen gehalten. Da aber der neue evangelische Pfarrer zur Zeit der Reformation seine erste Predigt am Tage Simonis und Judä hielt, so feierte man von jener Zeit an die Kirchweibe um diese Zeit. —

Im Jahre 1707 schlug der Blitz zu Ruppertsdorf in das dasige obere Wirthshaus ein, wodurch dasselbe nebst zwei Bauernhöfen und dem Pfarrhause in Asche gelegt wurde. Jedoch wurde gleich im nächsten Jahre die Pfarrwohnung wieder hergestellt.

Die Kirche besitzt ein bedeutendes Vermögen, (über 6000 Tblr.) die Kirch-Collecten-Kasse. Man hatte nämlich schon vor längerer Zeit eine Reparatur oder einen Neubau der Kirche beabsichtigt. Da aber die hiesige Gemeinde zu arm war, so wurde eine Collecte (angebl. durch den Schullehrer Krägel, der im Reiche umherreiste) veranstaltet, die auch reichlich ausfiel. Der Bau kam aber nicht zu Stande, und seitdem hat sich das Vermögen bedeutend vermehrt.

Das eingepfarrte Dorf

Thierbach, (in alten Zeiten auch Tirbach und Thürbach geschrieben) liegt am Abhange eines Berges in einer mäßigen Vertiefung südwestlich obngefähr $\frac{1}{2}$ Stunde von Ruppertsdorf. Von den 25 Wohnhäusern sind 20 Bauernwohnungen. Ein Schulhaus befindet sich nicht daselbst, da früher die Kinder nach Ruppertsdorf in die Schule gehen mußten. Der Unterricht wird alle vier Wochen in einem andern Hause ertheilt. Das Störende und Unpassende einer Wanderschule ist schon längst gefühlt worden und man hat böhern Orts schon darauf hingewirkt, daß diesem Uebelstande baldmöglichst abgeholfen wird. Die Schule zählt durchschnittlich 30 Schüler und die Schulstelle gilt als Präceptor, wobei der Präceptor seine Kost von den Eltern der Kinder erhält. Alle 14 Tage hält der Schullehrer von Ruppertsdorf Kinderlehre in Thierbach und erhält dafür vom Hause jährlich 3 gr. 6 pf. altes Currentgeld, welche Vergütung den Namen: „Schreckenberger“ führt. —

Außerdem ist zu bemerken, daß hier ein Fürstliches Kammergut ist.

Endlich pfarrt noch in die hiesige Kirche das Forsthaus mit dem Bauernhause:

Siehdichfür. Ueber die Entstehung dieses Namens hat man zwei Meinungen. Die eine spricht sich dahin aus, daß an der früher dabinführenden Straße ein Gasthof gelegen und man wegen einiger daselbst befindlichen, sehr gefährlichen Passagen zum Fabren, diesen Ort Siehdichfür genannt habe. Die andere dagegen will, daß wegen Unsicherheit vor Räubern in der waldigen Gegend der Ort diesen Namen bekommen habe. Und ganz unwahrscheinlich ist diese letztere Meinung nicht, da noch heutiges Tages große Waldungen das Forsthaus umgeben. Vielleicht haben beide Hypothesen keinen Grund. —

Das Filialdorf

Eliasbrunn

liegt südöstlich $\frac{1}{2}$ Stunde von Ruppertsdorf an der nach Lobenstein führenden Straße auf einer beträchtlichen Höhe. Man hat von hier aus fast nach allen Seiten große Fernsichten, indem man einen Theil des Thüringer Waldes, des Fichtelgebirges, des Erzgebirges und außerdem eine Menge Ortschaften übersehen kann.

Das Dorf zählt mit Schulwohnung und Gemeindehaus 44 Brandstätten, darunter 28 Bauernwohnungen und nährt sich vom Landbau, obgleich der lehmige Boden nicht sehr ergiebig ist.